

# Pfarrverband Fürstenried – Maxhof



Kath. Pfarreien  
81475 München



St. Matthias • Appenzeller Straße 2

Wiederkunft des Herrn • Allgäuer Straße 40

# Pfarrverband Aktuell

**vom 02.08.2025 – 28.09.2025**



Für die Ferienzeit gebe Dir Gott Abenteuerlust und Barmherzigkeit  
für dich und die Menschen um dich herum.  
Er schenke dir Freude am Reichtum seiner Schöpfung zu wachsen.  
Er verleihe Dir Herzlichkeit zu den Menschen um Dich.

*Nach Pamela Barke*

Telefon: 74 55 14 – 0 • Fax: 74 55 14 20

E-Mail: : [st-matthias.muenchen@ebmuc.de](mailto:st-matthias.muenchen@ebmuc.de)

Internet: [www.pv-fuerstenried-maxhof.de](http://www.pv-fuerstenried-maxhof.de)

Telefon: 74 52 93 – 6 • Fax: 74 52 93 73

E-Mail: [Wiederkunft-des-Herrn.Muenchen@ebmuc.de](mailto:Wiederkunft-des-Herrn.Muenchen@ebmuc.de)

Internet: [www.pv-fuerstenried-maxhof.de](http://www.pv-fuerstenried-maxhof.de)



---

## Grußwort des Pfarrers

---

### „Ruhe vor dem Sturm!“

Wir hatten heute den Schulschlussgottesdienst der Grundschule Königswieser, den wir unter das Leitwort „Wir vertrauen und gehen nicht unter“ gestellt haben. Dazu wurde der passende biblische Text vom Sturm auf dem See und von dem Boot mit den ängstlichen Jüngern und dem schlafenden Jesus (Mk 4, 35 – 41) vorgetragen und erläutert.

Dankbar blicken die Schüler und Schülerinnen sowie die Lehrkräfte in diesen Tagen auf das vergangene Schuljahr. Es waren viele schöne, aber auch stürmische Momente. Das gilt nicht nur den Schülern, sondern auch vielen von uns.

Bevor das stürmische neue Schuljahr beginnt, liegen nun sechs Wochen Sommerferien vor uns, damit sechs Wochen voller Licht, Wärme und Freiheit. Die Schulen schließen ihre Tore, Büros leeren sich, und der Lärm des Alltags weicht dem beruhigenden Klang der Ferienstimmung.

Doch Sommerferien sind nicht nur eine Zeit der äußeren Ruhe, sondern auch eine Gelegenheit, das eigene Herz zu reinigen. Vielleicht ist es an der Zeit, Belastendes loszulassen, sich zu versöhnen oder einfach mal durchzuatmen und die Seele baumeln zu lassen.

Am Ende der Sommerferien werden wir vermutlich nicht nur braungebrannt und erholt sein, sondern auch bestimmt innerlich und seelisch gestärkt, weil wir in der Schöpfung Gottes die Ruhe genießen konnten.

So wünsche ich uns allen, dass die kommenden Sommertage für uns zu einer Zeit der Erneuerung werden, in der wir neu entdecken, wie viel Schönes und Gutes Gott uns schenkt. Lasst uns nach den Sommerferien gestärkt und voller Freude wieder in unseren Alltag zurückkehren.

Gesegnete Sommerzeit und  
Gottes Segen

Pfr. Pater Vijay Kumar Tirkey  
SVD





---

**14.08.25 Kräuterbuschen – Kräuter sammeln – Kräuter binden**

---



Wir hoffen, dass sich auch heuer wieder Frauen finden, die Kräuter sammeln und binden, damit diese – wie es der Brauch ist – an Mariä Himmelfahrt mit nach Hause genommen werden können. Gegen einen entsprechenden Unkostenbeitrag, den die Frauen für die Mission spenden.

Kräutersuchen bis Do.14.08.

Mittag. Kräuter binden am Do.

14.08. um 14.00 Uhr in E 3. Kräuterfrauen bitte bis 07.08 im Pfarrbüro melden. Vielen Dank.

---

**14.09.2025 Abschlussgottesdienst zum 150 Jubiläum der Steyler Mission um 10.00 Uhr in Wiederkunft des Herrn**

---



10.00 Uhr Festgottesdienst musikalisch gestaltet mit Projektchor, Kollekte für das Steyler Jubiläumsprojekt „150 Brunnen weltweit“

11.30 Uhr Imbiss, Getränke, Programm“



15.00 Uhr Kaffee und Kuchen

16.00 Uhr Abschlussandacht „Zeugnis ablegen für das Licht“

Am 14. September 2025 feiern wir das große Abschlussfest „150 Jahre Steyler Missionare“ in der Gemeinde *Wiederkunft des Herrn* gemeinsam mit St. Matthias, St. Hedwig und St. Joachim. Im Geist der weltweiten Glaubensgemeinschaft ist die Steyler Mission an diesem besonderen Tag präsent und lädt herzlich ein zu Begegnung, Austausch und geistlicher Inspiration.

Pater Joseph Xavier Alangaram SVD, Missionssekretär und Geschäftsführer der Steyler Mission, hält einen Vortrag zum Thema: „Interkulturalität im heutigen Gesellschaftsgeschehen“ – ein Thema, das unsere christliche Verantwortung in einer vielfältigen Welt eindrucksvoll beleuchtet.

Zudem zeigen wir einen Film aus der bekannten *Grenzenlos*-Reihe, der Einblicke in das weltweite missionarische Wirken gibt.

Zum 150-jährigen Bestehen der Steyler Missionare sollen 150 Brunnen in besonders bedürftigen Regionen entstehen. Ein Projekt der gelebten Nächstenliebe, das Hoffnung spendet und Gottes Liebe sichtbar macht. Die Präsentation des Jubiläumsprojekts erfolgt durch Alexandra Winand.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme, den gemeinsamen Austausch im Glauben – und Ihre Unterstützung für dieses segensreiche Jubiläumsprojekt!



150 Jahre Steyler Missionare  
150 Brunnen für die Welt



Spendenkonto:

Steyler Mission gGmbH

IBAN: DE77 3862 1500 0000 0110 09

BIC: GENODED1STB

Stichwort: 25JBLPRJ



Spende  
direkt hier

Steyler Mission

Gemeinnützige Gesellschaft für Auswärtige

Missionen mbH

Arnold-Janssen-Str. 32, 53757 Sankt Augustin

Telefon: +49 (0)2241 2576-300

E-Mail: [info@steyler-mission.de](mailto:info@steyler-mission.de)

Webseite: [www.steyler-mission.de](http://www.steyler-mission.de)



---

## 20.09.25 Ökum. Berggottesdienst beim Berggasthof Schweinsteig bei Brannenburg

---



- 7.45 Uhr Abfahrt des Busses in St. Matthias –  
8.00 Uhr Abfahrt des Busses in Wiederkunft des Herrn  
11.00 Uhr Ökum. Berggottesdienst beim Kapellchen in der Nähe des  
Berggasthofes Schweinsteig – Bei schlechtem Wetter im Berggasthof.  
*Handzettel mit genauem Ablauf liegen in den Kirchen auf.*

### Preise für die Busfahrt:

Busfahrt Erwachsene:	25,00 €
Busfahrt Kinder- u. Jugend	15,00 €
bei Begleitung eines zahlenden Erwachsenen	
Busfahrt Familien (Eltern u. eigene Kinder)	60,00 €

Drei Möglichkeiten des Aufstieges stehen zur Auswahl:

### Für Wanderer:

Von der Kirche in Brannenburg über die Wallfahrtskirche Schwarzlack .  
Richtung Kogl bzw. Schweinsteig. Der Berggasthof liegt in ca. 720 m  
Höhe am Fuße des Sulzbergs bei Brannenburg. Ca. 1-1,5 Std.

### Für gemächliche Spaziergänger:

Der Bus fährt bis Parkplatz Saagbruck. Wanderung ca. 20-  
30 Minuten auf dem Fahrweg vom Pakplatz Saagbruck.

### Für Personen mit Fußproblemen:

Geben Sie bei der Anmeldung Bescheid. Wir organisieren  
einen Fahrdienst vom Bus/Parkplatz Saagbruck bis zum  
Berggasthof Schweinsteig für Sie.

Unser Ökum. Berggottesdienst wird musikalisch gestaltet  
von vier Mitgliedern des Grassauer Bläserensembles, eines  
der besten in Bayern.





Gegen 12.00 Uhr gibt es Mittagessen im Berggasthof Schweinsteig. Die Wirtin macht für uns eine kleine Karte mit ihren Spezialitäten, so dass wir zügig bewirtet werden.

Gegen 15.00 Uhr fährt der Bus vom Parkplatz Saagbruck wieder ab. Wir fahren zum „Historischen Marktplatz in Neubeuern. Er zählt zu den schönsten historischen Dorfplätzen Südbayern.

Bunte Häuserzeilen mit Lüftlmalerei, der Dorfbrunnen mit dem Heiligen Florian, die Kirche Mariä Empfängnis und viele Relikte aus der Zeit der Innschiffahrt prägen das Bild des Platzes.

Um 17.00 Uhr fährt uns der Bus wieder zurück nach München.

Die Busfahrt findet bei jedem Wetter statt.

Anmeldung bis 01.09.2025 am besten schriftlich im Pfarrbüro St. Matthias

---

### **20.09.25 Kindersachenflohmarkt in St. Matthias**

---

von 9.00 bis 13.00 Uhr im Pfarrsaal

Verbindliche Tischreservierung bis 17.09.2025 unter Tel. 089/74 55 14-0. Bezahlung der Tischmiete (10 Euro) zwischen 8. und 17. September im Pfarrbüro.

Verkauft wird Winterkleidung von der Schwangerschaft bis zum Kind, Kinderwagen, Spielzeug, Wintersportartikel



---

### **Neues aus unserer Bücherei**

---



Wir haben einen Neuzugang in der Bücherei – nein, kein Buch – sondern: ein Bild!

Celine, eine junge Bekannte von Karin Petry, hat nach unseren Wünschen dieses Bild mit vielen Figuren aus Kinderbüchern für die Kinderecke der Bücherei gemalt. Das kleine Gespenst, der Grüffelo, Mama Muh, der Pumuckl, Petterson und Findus- um nur

einige zu nennen, sind in fast 500 Arbeitsstunden auf einer Leinwand in der Größe von 1,20 m x 0,90 m entstanden.

Das muss gefeiert werden! Wir laden alle großen und kleinen Freunde der Figuren aus den Kinderbüchern recht herzlich zur Einweihung unseres Bildes ein.





<b>Samstag, 02.08.25</b>	<b>Hl. Eusebius, Bischof v. Vercelli und hl. Petrus Julianus Eymard, Priester</b>
14:00 StM	Taufe von Rahaf u. Lilyan Yadko
17:30 StM	Vorabendmesse für + Ellen und Johann Schneider für + Käthe u. Franz Xaver Zimmermann und Eltern Stegmüller
<b>Sonntag, 03.08.25</b>	<b>18. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>
	1. Les: Koh 1, 2; 2, 21-23, 2.Les: Kol 3, 1-5.9-11, Evang: Lk 12, 13-21
9:30 WdH	Pfarrgottesdienst
11:00 StM	Eucharistiefeier für + Josef u. Johann Lettmeier, Eltern u. Geschwister
<b>Montag, 04.08.25</b>	<b>Hl. Johannes Maria Vianney, Pfarrer v. Ars</b>
18:00 WdH	Eucharistische Anbetung
18:30 WdH	Eucharistiefeier
<b>Dienstag, 05.08.25</b>	<b>Weihe der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom</b>
14:15 StM	Urnentrauerfeier u. Urnenbeisetzung + Anna Schwegler im Waldfriedhof Neuer Teil
18:00 StM	Eucharistiefeier für + Nguyen Thi Dau
<b>Mittwoch, 06.08.25</b>	<b>VERKLÄRUNG DES HERRN</b>
18:30 WdH	Eucharistiefeier für + Carolina Müller
<b>Donnerstag, 07.08.25</b>	<b>Hl. Afra, Märtyrin, hll. Xystus II., Papst, und Gefährten und hl. Kajetan, Pries</b>
10:00 StM	Eucharistiefeier im Altenheim st. Elisabeth
17:30 StM	Eucharistische Anbetung
18:00 StM	Eucharistiefeier für + Verwandte Ursula Popp, Klara Schmidt und Ruth Egerer
<b>Freitag, 08.08.25</b>	<b>Hl. Dominikus, Priester, Ordensgründer</b>
9:00 WdH	Eucharistiefeier
11:00 WdH	Urnentrauererefeier von + Erna Lang im Friedhof Neuried
<b>Samstag, 09.08.25</b>	<b>Hl. Theresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein), Jungfrau, Märtyrin, Schutzpatron</b>
17:30 StM	Vorabendmesse für + Martin Holzapfel sen. und für + Maria Frisch und Helmut Kopp
<b>Sonntag, 10.08.25</b>	<b>19. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>
	1. Les: Weish 18, 6-9, 2.Les: Hebr 11, 1-2.8-19, Evang: Lk 12, 32-48
9:30 WdH	Pfarrgottesdienst



11:00	StM	Eucharistiefeier musikalisch gestaltet vom Chourle und Frau Kuttig für + Otto Süßbauer
<b>Montag, 11.08.25</b>		<b>Hl. Klara v. Assisi, Jungfrau</b>
18:00	WdH	Eucharistische Anbetung
18:30	WdH	Eucharistiefeier für + Carolina Müller
<b>Dienstag, 12.08.25</b>		<b>Sel. Karl Leisner, Priester, Märtyrer und hl. Johanna Franziska von Chantal</b>
18:00	StM	Eucharistiefeier
<b>Mittwoch, 13.08.25</b>		<b>Hl. Pontianus, Papst und hl. Hippolyt, Priester, Märtyrer</b>
18:30	WdH	Eucharistiefeier
<b>Donnerstag, 14.08.25</b>		<b>Hl. Maximilian Maria Kolbe, Ordenspriester, Märtyrer</b>
10:00	StM	Eucharistiefeier im Altenheim St. Elisabeth
17:30	StM	Eucharistische Anbetung
18:00	StM	Eucharistiefeier für +Olga und Heinrich Meija
<b>Freitag, 15.08.25</b>		<b>MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL</b> 1. Les: Offb 11,19a; 12,1-6a.10ab , 2.Les: 1 Kor 15,20-27a , Evang: Lk 1,39-56
9:30	WdH	Eucharistiefeier mit Kräutersegnung
11:00	StM	Eucharistiefeier mit Kräutersegnung und Kräuterbuschenverkauf
<b>Samstag, 16.08.25</b>		<b>Hl. Stephan von Ungarn, König</b>
17:30	StM	Vorabendmesse für + Karl Wilimsky, Franz u. Evelyn Kasperek
<b>Sonntag, 17.08.25</b>		<b>20. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b> 1. Les: Jer 38, 4-6.8-10, 2.Les: Hebr 12, 1-4, Evang: Lk 12, 49-53
9:30	WdH	Pfarrgottesdienst
11:00	StM	Eucharistiefeier
<b>Montag, 18.08.25</b>		<b>Montag der 20. Woche im Jahreskreis</b>
18:00	WdH	Eucharistische Anbetung
18:30	WdH	Eucharistiefeier
<b>Dienstag, 19.08.25</b>		<b>Hl. Johannes Eudes, Priester, Ordensgründer</b>
18:00	StM	Eucharistiefeier
<b>Mittwoch, 20.08.25</b>		<b>Hl. Bernhard v. Clairvaux, Abt, Kirchenlehrer</b>
18:30	WdH	Eucharistiefeier Für + Carolina Müller
<b>Donnerstag, 21.08.25</b>		<b>Hl. Pius X., Papst</b>
17:30	StM	Eucharistische Anbetung



18:00	StM	Eucharistiefeier
<b>Freitag, 22.08.25</b>		<b>Maria Königin</b>
9:00	WdH	Eucharistiefeier
<b>Samstag, 23.08.25</b>		<b>Hl. Rosa v. Lima, Jungfrau</b>
17:30	StM	Vorabendmesse für + Nora Hornung und alle + Chormitglieder und für + Pater Klose, + Pater Guhs u. Pater Stricker
<b>Sonntag, 24.08.25</b>		<b>21. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>
		1. Les: Jes 66, 18-21, 2.Les: Hebr 12, 5-7.11-13, Evang: Lk 13, 22-30
9:30	WdH	Pfarrgottesdienst
11:00	StM	Eucharistiefeier
<b>Montag, 25.08.25</b>		<b>Hl. Ludwig IX., König und hl. Josef v. Calasanza, Ordensgründer</b>
18:00	WdH	Eucharistische Anbetung
18:30	WdH	Eucharistiefeier für + Carolina Müller
<b>Dienstag, 26.08.25</b>		<b>Dienstag der 21. Woche im Jahreskreis</b>
18:00	StM	Eucharistiefeier für + Josef Sagmeister
<b>Mittwoch, 27.08.25</b>		<b>Hl. Monika, Mutter des hl. Augustinus</b>
15:00	MAC	Wortgottesdienst im Altenheim Marie Anne Clauss
18:30	WdH	Eucharistiefeier
<b>Donnerstag, 28.08.25</b>		<b>Hl. Augustinus, Bischof, Kirchenlehrer</b>
17:30	StM	Eucharistische Anbetung
18:00	StM	Eucharistiefeier
<b>Freitag, 29.08.25</b>		<b>Enthauptung Johannes des Täufers</b>
9:00	WdH	Trauerfeier mit Urnenbeisetzung von + Dr. med. Helga Widok im Waldfriedhof Neuer Teil
9:00	WdH	Eucharistiefeier
<b>Samstag, 30.08.25</b>		<b>Samstag der 21. Woche im Jahreskreis</b>
17:30	StM	Vorabendmesse für + Therese Holzapfel und für + Franz Unterburger
<b>Sonntag, 31.08.25</b>		<b>22. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>
		1. Les: Sir 3, 17-18.20.28-29 (19-21.30-31), 2.Les: Hebr 12, 18-19.22-24a, Evang: Lk 14, 1.7-14
9:30	WdH	Pfarrgottesdienst
11:00	StM	Eucharistiefeier
12:00	StM	Taufe von Daniel Judenna Anyionu
<b>Montag, 01.09.25</b>		<b>Montag der 22. Woche im Jahreskreis</b>
18:00	WdH	Eucharistische Anbetung



18:30	WdH	Eucharistiefeier
<b>Dienstag, 02.09.25</b>		<b>Hl. Nonnosus, Abt</b>
18:00	StM	Eucharistiefeier
<b>Mittwoch, 03.09.25</b>		<b>Hl. Gregor d. Große, Papst, Kirchenlehrer</b>
18:30	WdH	Eucharistiefeier
<b>Donnerstag, 04.09.25</b>		<b>Donnerstag der 22. Woche im Jahreskreis</b>
10:00	StM	Eucharistiefeier im Altenheim St. Elisabeth
17:30	StM	Eucharistische Anbetung
18:00	StM	Eucharistiefeier (aus Urlaubsgründen entfällt unser Lobpreis)
<b>Freitag, 05.09.25</b>		<b>Freitag der 22. Woche im Jahreskreis</b>
8:00	StM	Eucharistiefeier "Herz-Jesu-Freitag"
9:00	WdH	Eucharistiefeier
<b>Samstag, 06.09.25</b>		<b>Hl. Magnus, Mönch, Glaubensbote</b>
17:30	StM	Vorabendmesse
<b>Sonntag, 07.09.25</b>		<b>23. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b> 1. Les: Weish 9, 13-19, 2.Les: Phlm 9b-10.12-17, Evang: Lk 14, 25-33
9:30	WdH	Pfarrgottesdienst
11:00	StM	Eucharistiefeier
<b>Montag, 08.09.25</b>		<b>MARIÄ GEBURT</b> <i>Geburtstag der Steyler</i>
	StM	
18:00	WdH	Eucharistische Anbetung
18:30	WdH	Eucharistiefeier
<b>Dienstag, 09.09.25</b>		<b>Hl. Petrus Claver, Ordenspriester</b>
14:00	StM	Eucharistiefeier mit Senioren
14:30	StM	Seniorenachmittag mit Besuch und Vorstellung von Radio Horeb
<b>Mittwoch, 10.09.25</b>		<b>Mittwoch der 23. Woche im Jahreskreis</b>
18:30	WdH	Eucharistiefeier
<b>Donnerstag, 11.09.25</b>		<b>Hl. Notburga, Dienstmagd</b>
17:30	StM	Eucharistische Anbetung
18:00	StM	Eucharistiefeier
<b>Freitag, 12.09.25</b>		<b>Heiligster Name Mariens</b>
9:00	WdH	Eucharistiefeier
<b>Samstag, 13.09.25</b>		<b>Hl. Johannes Chrysostomus, Bischof, Kirchenlehrer</b>
17:30	StM	Vorabendmesse für + Therese Holzapfel und für + Anna Schmidt; für + Maria Weiß und für + Karl Wilimsky, Franz u. Evelyn Kasperek



<b>Sonntag, 14.09.25</b>	<b>KREUZERHÖHUNG</b> 1. Les: Ex 32, 7-11.13-14, 2.Les: 1 Tim 1, 12-17, Evang: Lk 15, 1-32
10:00 WdH	Jubiläumsgottesdienst „150 Jahre Steyler Missionare“ gemeinsam mit den Pfarreien St. Hedwig, St. Joachim, St. Matthias und Wiederkunft d. Herrn Keine Eucharistiefeier in St. Matthias
<b>Montag, 15.09.25</b>	<b>Gedächtnis der Schmerzen Mariens</b>
18:00 WdH	Eucharistische Anbetung
18:30 WdH	Eucharistiefeier
<b>Dienstag, 16.09.25</b>	<b>Hl. Kornelius, Papst und hl. Cyprian, Bischof, Märtyrer</b>
8:15 StM	Segnung der Schulanfänger
18:00 StM	Eucharistiefeier für + Maria Weiß
<b>Mittwoch, 17.09.25</b>	<b>Hl. Hildegard v. Bingen, Mystikerin und hl. Robert Bellarmin, Kirchenlehrer</b>
18:30 WdH	Eucharistiefeier
19:00 StM	PGR-Sitzung in E 3
<b>Donnerstag, 18.09.25</b>	<b>Hl. Lantbert, Bischof v. Freising</b>
17:30 StM	Eucharistische Anbetung
18:00 StM	Eucharistiefeier
<b>Freitag, 19.09.25</b>	<b>Hl. Januarius, Bischof, Märtyrer</b>
8:45 StM	Ökum. Schulanfangsgottesdienst des Gymnasiums in St. Matthias
9:00 WdH	Eucharistiefeier
19:00 StM	Taize-Gebet in St. Matthias
<b>Samstag, 20.09.25</b>	<b>Hl. Andreas Kim Taegon u. hll. Paulus Chong Hasang u. Gefährten, Märtyrer</b>
9.00 StM	Kinderkleidermarkt bis 13.00 Uhr
11.00 StM	Ökum. Bergmesse Schweinsteig bei Brannenburg
17:30 StM	Vorabendmesse für + Max Amann
<b>Sonntag, 21.09.25</b>	<b>25. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b> 1. Les: Am 8, 4-7, 2.Les: 1 Tim 2, 1-8, Evang: Lk 16, 1-13
9:30 WdH	Familiengottesdienst mit den Firmlingen
10:30 WdH	Aktionstag V der Firmlinge
11:00 StM	Eucharistiefeier für + Otto Süßbauer
12:00 StM	E 3, Philippinischer Gebetskreis



<b>Montag, 22.09.25</b>	<b>Hl. Mauritius u. Gef., Märtyrer u. hl. Emmeram, Bischof, Glaubensbote, Märtyrer</b>
18:00 WdH	Eucharistische Anbetung
18:30 WdH	Eucharistiefeier
<b>Dienstag, 23.09.25</b>	<b>Hl. Pius von Pietrelcina (Padre Pio), Ordenspriester</b>
18:00 StM	Eucharistiefeier
<b>Mittwoch, 24.09.25</b>	<b>Hl. Rupert und hl. Virgil, Bischöfe von Salzburg, Glaubensboten</b>
15:00 MAC	Wortgottesdienst im Altenheim Marie Anne Clauss
18:30 WdH	Eucharistiefeier
<b>Donnerstag, 25.09.25</b>	<b>Hl. Nikolaus v. Flüe, Einsiedler</b>
10:00 StM	Eucharistiefeier im Seniorenheim St. Elisabeth
17:30 StM	Eucharistische Anbetung
18:00 StM	Eucharistiefeier
<b>Freitag, 26.09.25</b>	<b>Sel. Kaspar Stanggassinger u. hl. Kosmas und hl. Damian</b>
9:00 WdH	Eucharistiefeier
<b>Samstag, 27.09.25</b>	<b>Hl. Vinzenz v. Paul, Priester, Ordensgründer</b>
15:00 WdH	Beichtgespräch Firmlinge
17:30 StM	Vorabendmesse für + Jakob Aigner und + Franz Plaschka
<b>Sonntag, 28.09.25</b>	<b>26. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>
	1. Les: Am 6, 1a.4-7, 2.Les: 1 Tim 6, 11-16, Evang: Lk 16, 19-31
9:30 WdH	Familiengottesdienst zu Erntedank mit Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder anschließend Schnippelparty - wir kochen gemeinsam mit Gaben vom Erntedankaltar
11:00 StM	Eucharistiefeier

## Veranstaltungen im Pfarrverband

Tag	Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung
So.	03.08.	10:00	StM	Öffnungszeit Pfarrbücherei bis 11.00
So.	07.09.	10:00	StM	Öffnungszeit Pfarrbücherei bis 11.00
Di.	09.09.	19:30	StM	Probe Kirchenchor



Mi.	10.09.	14:00	WdH	Münchner Tafel - Lebensmittelausgabe
Di.	16.09.	16:00	StM	Öffnungszeit Pfarrbücherei bis 17.00
Di.	16.09.	19:30	StM	Probe Kirchenchor
Mi.	17.09.	14:00	WdH	Münchner Tafel - Lebensmittelausgabe
Do.	18.09.	10:00	StM	Tanzkreis
Fr.	19.09.	10:00	StM	Sitzgymnastik
So.	21.09.	10:00	StM	Öffnungszeit Pfarrbücherei bis 11.00
Di.	23.09.	16:00	StM	Öffnungszeit Pfarrbücherei bis 17.00
Di.	23.09.	19:30	StM	Probe Kirchenchor
Mi.	24.09.	14:00	WdH	Münchner Tafel - Lebensmittelausgabe
Do.	25.09.	10:00	StM	Tanzkreis
Fr.	26.09.	10:00	StM	Sitzgymnastik
Sa.	27.09.	14:00	StM	Bücherei – Wir feiern den „Neuzugang des Bildes Von Celine“ bis 16.00 Uhr
So.	28.09.	10:00	StM	Öffnungszeit Pfarrbücherei bis 11.00

---

### Rückblick – Tagebuch des Pfarrverbandes

---

#### **Erstkommunionausflug am 03.06.2025**

Ein schöner Ausflug fand für die Kommunionkinder der Kirchen St. Matthias und Wiederkunft des Herrn im Juni statt.

So machten sich Pater Vijay, 20 Kinder und wir zwei Begleitmamas auf den Weg zum Wallfahrtsort Maria-Eich!

Um 9.00 Uhr trafen wir uns am Schweizer Platz bei den Kastanienbäumen, um zu Fuß Richtung Pflanzen Ries, über den Waldkindergarten Neuried, nach Planegg zu gehen.

Die Kinder lauschten Pater Vijay, der an den Weggabelungen erklärte, dass es auch im Leben immer wieder Abzweigungen gibt, an denen man entscheiden muss, welchen Weg man einschlägt.





Und so liefen wir bei immer besser werdendem Wetter auf kleinen und großen Wegen unter Bäumen mit zwitschernden Vögeln Richtung Westen.

Nach gut einer Stunde machten wir an der Kiesgrube mitten im Wald eine kleine Brotzeit und schöpften neue Kraft für den weiteren Weg.



So kamen wir dann auch leicht verspätet gegen 11 Uhr auf dem schönen Wallfahrtsplatz in Maria Eich



an und konnten uns vor dem Freialtar auf den Bänken unter den Bäumen erst einmal ausruhen.

Wir wurden dann sehr herzlich von Pater Christian Rentsch vom Augustinerorden empfangen, der mit einem umfassenden Wissen und einem feinen Gespür für die Interessen der Kinder, von der Entstehungsgeschichte von Maria Eich erzählte.

Die Kinder lauschten ganz gespannt der Geschichte von zwei Buben, die zu Beginn des 18. Jahrhunderts eine kleine Marienfigur in ein Astloch eines alten Eichenbaums gestellt hatten und somit die Keimzelle von Maria Eich als Wallfahrtsort geschaffen hatten. Da der Zulauf so groß war, wurde schnell eine kleine Kirche um die Eiche gebaut, in die 1805 ein Blitz

einschlug und die Baumkrone zertrümmerte.

Der verbliebene Stamm steht heute noch in einem Rundbau hinter dem Hochaltar der Kapelle. Nach der Besichtigung der kleinen Kapelle und den alten Bildern der Pilger, durften unsere Kinder dort ihre Wünsche, Bitten und Danksagungen an Gott auf kleine mit Eichenblättern dekorierte Zettel schreiben und an der Eiche abgeben.

Vorbei am Eingang zum kleinen Kloster, das im





Jahr 1953 gegründet, und von Münchens Erzbischof Kardinal Faulhaber dem [Augustinerorden](#) zur Seelsorge in Maria Eich anvertraut wurde, besichtigten wir die 2008 sanierte Wallfahrtskirche mit ihrer großen Madonnen Figur mit dem Jesuskind.

Nachdem uns dort Pater Christian alles weitere Interessante und Wissenswerte über Maria Eich erzählt hatte, durften unsere Kinder noch einmal ihr Mottolied der Erstkommunion vortragen und wir beteten in der Wallfahrtskapelle eine kurze Andacht.



Wir verabschiedeten uns beschwingt von diesem inspirierenden Ort und marschierten weiter zu einem Gasthaus wo bereits das Mittagessen auf uns wartete. Mittlerweile war die Sonne herausgekommen und alle Kinder konnten sich im Anschluss noch ein Eis zur Abkühlung holen.

Gut gestärkt wanderten wir noch einen kurzen Weg zum Minigolf-Platz in Planegg.



Hier spielten wir in kleinen Gruppen alle 18 Bahnen der Anlage und konnten so den Tag mit seinen vielen Eindrücken setzen lassen.

Nach einem kurzen Fußmarsch an der Würm entlang, stiegen wir alle glücklich und erschöpft in den Bus und fuhren kichernd und quatschend am späten Nachmittag wieder nach Fürstenried. Es war ein ganz wunderbarer Tag mit entspannten Kindern, guten Gesprächen, bestem Wetter und einem ganz wunderbaren Ziel, das wir alle mit Sicherheit wieder besuchen werden. Ein ganz herzlicher Dank geht an Alle, die geholfen haben, diesen Tag so gelungen zu planen und zu gestalten. Ganz besonderes möchten wir uns bei Pater Christian bedanken, der sich mit viel Zeit,

Geduld und Einfühlungsvermögen den vielen Fragen gestellt und den besonderen Spirit von Maria Eich vermittelt hat.

Lucia Schneider



## **Pfingsten im Pfarrverband Fürstenried Maxhof – ein Feuerwerk der Kulturen - voller Vielfalt, Musik und Gemeinschaft.**

Pfingsten, das „Fest des Heiligen Geistes“, für viele nur ein zusätzlicher Feiertag, bei uns aber ein richtiges Geburtstagsfest der Kirche, das wir gebührend und mit viel Freude gefeiert haben. Der Gottesdienst wurde musikalisch von der St. Sylvesterband unter Leitung von Herbert Ruprecht, mit Klavier, Gitarre und Bongos gestaltet, begleitet vom Projektchor. Die Musik und die multikulturelle Eucharistiefeier waren wieder Mal außergewöhnlich. Gemeinsam mit Steyler Patres aus Indien, Vietnam, Indonesien und Ghana sowie Gemeindemitgliedern in 24 Sprachen zelebrierten wir das Fest der Vielfalt und Einheit.





Zur Einstimmung tanzten indische Frauen der Bollywood Tanzgruppe von Vashvi. Pater Altus sprach über das Wirken des Heiligen Geistes anhand der Pfingstlesungen. Er ermutigte uns, im Herzen zu brennen und unsere

Begabungen zu nutzen, um das Feuer des Glaubens weiterzutragen. Anhand einer früheren Begebenheit, während seines Dienstes in Niederbayern berichtete er: Nach einer Ansprache in einem Bierzelt über die Gaben des Heiligen Geistes überreichte ihm der Bürgermeister als humorvolles Geschenk einen Sixpack Festbier und einen Krug Bier – schließlich hat Pfingsten weder Christkind noch Osterhase. Der Heilige Geist schien ihm dabei wohl nicht sofort in den Sinn zu kommen.



Bei seiner Predigt in St. Matthias führte uns Pater Altus das Wirken des Heiligen Geistes anhand der Pfingstlesungen vor Augen: Er zitierte die Apostelgeschichte, die die dynamische Ausbreitung der frohen Botschaft von Jerusalem über Judäa bis – gefühlt – ins heutige Bayern schildert. Dabei





wurde deutlich, dass verschiedene Kulturen, Hautfarben und Sprachen uns nicht trennen, sondern vielmehr bereichern.



Aus dem Johannesevangelium erzählte er, wie Jesus bei verschlossenen Türen in die Mitte der Jünger trat und ihnen den Heiligen Geist zusprach. Anfangs waren sie noch ängstlich und gelähmt vor Furcht, doch der Heilige Geist sollte sie innerlich erfüllen. Das zeigt, dass der Geist nicht nur nach außen wirkt, sondern auch tief im Inneren – auch in der heutigen Zeit – in Menschen, die Angehörige pflegen, in Eltern, die ein behindertes Kind annehmen, und in all jenen, die trotz Leid und Kreuz nicht am Leben oder an Gott verzweifeln.

Pater Altus forderte uns auf, Feuer zu fangen und damit zu zündeln, wo immer das Leben uns hinführt. Die Erlebnisse des Tages sollen uns im Alltag begleiten und uns inspirieren, das Feuer des Glaubens weiterzutragen.

Unser Bezirksausschubsvorsitzender Herr Dr. Weidinger, beehrte uns auch heuer wieder mit seinem

Besuch und sprach ergriffen ein Grußwort.

Zum Abschluss des Gottesdienstes führten die Philippinas einen Lichtertanz auf.

Aufgrund des unbeständigen Wetters trafen wir uns im Pfarrsaal zum Mittagessen. Unser Orga-Grillteam war voll in Aktion, Gemeindemitglieder steuerten Salate, landestypische Spezialitäten und leckere Kuchen und Nachspeisen bei. Unser Küchenteam erfreute sich einer ausgeliehenen besonders „schnellen“ Spülmaschine und erledigte die Arbeiten deshalb doppelt so schnell und voller Zufriedenheit.

Am Nachmittag setzten wir das Fest der Kulturen mit Musik, Tänzen und Liedern aus aller Welt fort – von Tibet, Indien, Litauen, Nepal, Bayern, Afrika bis zu den Philippinen. Mit einem herzlichen Begrüßungslied auf Bayerisch vom Menzinger Zweigesang, das auf der Zither begleitet wurde, starteten wir unser abwechslungsreiches Programm.

Der nächste Programmpunkt war die Tibetische Elterninitiative, die Kindern und Jugendlichen die heimatliche Tradition, Musik und Tanz vermittelt. Die Kinder und Jugendlichen zeigten uns eine Kostprobe ihres Könnens. Ein Musiklehrer spielte und sang zu einem typischen tibetischen Instrument – vergleichbar mit unserer Gitarre - mit seiner wohlklingenden Stimme.





Von Tibet reisten wir weiter nach Indien. Tänzerinnen der Revathi Tanzakademie präsentierten Tänze aus Südindien, um das Fest zu segnen. Es folgten ein Duett-Tanz und ein Fusionstanz, die geschmeidigen Bewegungen der Tänzerinnen faszinierten die Zuschauer.



Besonders berührend war der Gesang der litauischen Frauen, deren kräftige Stimmen den ganzen Kirchenraum erfüllten und eine besondere Atmosphäre schuf. Im Anschluss tanzten unsere PV-Minis gemeinsam mit freiwillig Mitwirkenden zum Lied „Hans bleib do“.

Der zweite Teil der Revathi Tanzakademie, geleitet von Brigitta Hegedüs, brachte energiegeladene Bollywood-Tänze mit ausdrucksstarken Bewegungen auf die Bühne. Damit wurde die Vielfalt der Kulturen noch einmal deutlich. Zurück in Bayern zeigte uns Jochen „Löffelmusik“ – ein Klang, der den Kastagnetten ähnelt, begleitet von Herbert Huber am Akkordeon.

Lilian Kaiser sang ein nepalesisches Lied, in dem sie erzählte, dass sie nie traurig war, seit Jesus in ihrem Leben ist.

Zusammen mit dem Menzinger Zitherspieler hörten wir eine besondere Flöte aus einem Gemshorn. Auch das Raffele, der Vorgänger der jetzigen Zither, zeigte, wie vielfältig und interessant bayrische Musik sein kann – das haben wir an diesem Tag wieder einmal erlebt.

Die fünf Steyler Patres sangen ein afrikanisches Lied. Im Anschluss gab es wieder einen

Mitmachtanz für die Zuschauer, bei dem alle aktiv teilnehmen konnten.

Lilian sang „If we hold on together“, was uns zeigte, wie wichtig





Zusammenhalt ist.

Der Tag endete mit einer Pfingstandacht, bei der alle besonders durch den vielstimmigen Gesang unserer Steyler Patres tief berührt wurden. Es war ein Tag voller Freude, Gemeinschaft und Geist – vielleicht hat er ja auch bei Ihnen das Feuer des Glaubens entfacht!

Petronilla Maier





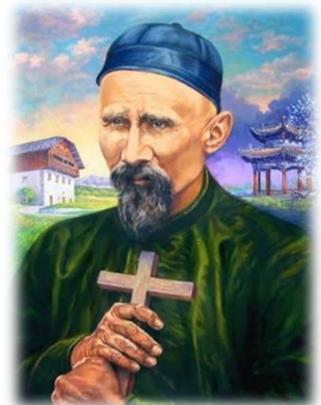
**14.06-18.06.2025**

## **Pilgerfahrt des PV**

„Auf den Spuren  
des Hl. Joseph Freinademetz  
Südtirol

1. Tag: 14.06.

Bei gutem Wetter sind wir am 14.06. pünktlich in St. Matthias zu unserer Wallfahrt aufgebrochen, leider ohne dem Ehepaar Westmar. Nachdem die Wallfahrer aus WdH zugestiegen sind, ging es los Richtung Brenner. Meistens konnten wir uns wirklich entspannt zurücklehnen. Peter Filser hatte einen guten Fahrstil, Wetter und Landschaft waren atemberaubend – aber dann mussten wir über die Luegbrücke, die mittlerweile sehr an Tragkraft verloren hat und etwas baufällig geworden ist. Glücklicherweise gab es keine schlimmen Zwischenfälle und so erreichten wir, wie geplant, unser Ziel: die Stadt Brixen.





Grüppchenweise schwärmten wir aus. Vorbei an unserer geplanten Unterkunft „dem goldenen Baum“, der wegen Steuerhinterziehung schließen musste. Am Domplatz war ein Vespa-Treffen, wir fanden trotzdem ein ruhiges Eckchen zum Speisen.

Nachmittags trafen wir uns mit Elsa unserer Stadtführerin. 1. Ziel der Hofgarten. Auf dem Weg dorthin durch den Herrengarten mit Blumen und Kräutern, erfuhren wir, dass Brixen die drittgrößte und älteste Stadt Tirols (heute Südtirol) ist und in der Mitte des Eisacktales liegt. Brixen blickt auf eine lange Geschichte zurück, die bis ins Jahr 901 zurückreicht, als es erstmals urkundlich erwähnt wurde. Durch die Schenkung des Königs Ludwig des Kindes an den Bischof Zacharias von Säben begann Brixen eine bedeutende Rolle als geistliches und kulturelles Zentrum zu spielen. Die Stadt wuchs nach der Verlegung des Bischofssitzes von Säben nach Brixen im 10. Jahrhundert zu einem einflussreichen Sitz von Fürstbischöfen und war eine wichtige Brücke zwischen Süddeutschland und Oberitalien. Sie hat eine reiche Geschichte, eine beeindruckende Architektur und liegt in einer malerischen Umgebung. Elsa berichtete von der Umsiedlung der Brixener Tiroler 1939, bei der 70.000 Menschen umgesiedelt wurden. Die Umsiedlung war mit großem Leid verbunden, vorwiegend wurden die damaligen Aussiedler in Innsbruck einquartiert.

Momentan sind 70 % der Bevölkerung deutschsprachig, 26 % italienischsprachig und 4 % ladinisch. Stellenbesetzungen erfolgen nach Sprachgruppen. Wohnungen sind teuer und rar in Brixen. Die Südtiroler zahlen keine Kirchensteuer, jedoch 8 % Sozialsteuer, dürfen aber selbst entscheiden, für was die Steuer verwendet werden soll.

Die Hofburg mit dem Hofgarten. Aufgrund einer Hochzeit konnten wir nur einen Blick durchs Gitter werfen. Andre Heller hat den Hofburggarten als Kunstgarten umgestaltet, wovon nicht alle Brixener begeistert waren.

Wir sahen das „Goldene Dacherl von Brixen“, erfuhren, dass der Ginko-Baum sogar Hiroshima überlebt hat und dass es 30 Brunnen in Brixen gibt, alle mit hervorragendem Trinkwasser. 1989 hat der Künstler Martin Rainer (1923-



2012) den Lebensbrunnen geschaffen. Die Bronzepyramide auf dem Marmorbecken stellt die verschiedenen Lebensphasen des Menschen und den Kreislauf des Lebens als Spirale dar, die aus Gottes Hand entspringt und in Gottes Hand zurückkehrt.

Wir besuchten den Brixner Dom: Das Wahrzeichen der Stadt. Er ist der Himmelfahrt Mariens und dem Heiligen Kassian geweiht, ist der bedeutendste Sakralbau der Stadt. Sein Ursprung geht in das Jahr 980 n. Chr. zurück. 1174 wurde der Brixner Dom mit dem dreischiffigen Langhaus und den zwei Fassadentürmen



bereichert. Der barocke Neubau erfolgte in den Jahren 1745 – 1754. Im nahe gelegenen Priesterseminar leben derzeit 10 Seminaristen.



Wir besichtigten den Kreuzgang aus vorromanischer Zeit, der später romanisch und gotisch umgestaltet wurde. Die derzeitige Freskenbemalung entstand ab ca. 1390 nach der gotischen Umgestaltung des Kreuzganges. Sie erfolgte schrittweise während des 15. und bis Anfang des 16. Jahrhunderts, meist im Auftrag der Domherren, die im Kreuzgang bestattet wurden. So ergab sich kein einheitliches Bildprogramm.

Interessant fand ich Bilder von Dingen, die vorkamen und die sich die damalige Bevölkerung nicht erklären konnte. Z.B. der Elefant, den der Künstler gemalt, jedoch noch nie gesehen hat und deshalb eher einem Pferd glich, die Erklärung der Jungfräulichkeit, oder Mund zu Mund Beatmung – gemalt als ob die Löwin ihre Kinder durch Anbrüllen zum Leben erweckt.

Weisser Turm: der 72 m gotische Turm der Pfarrkirche zum Hl. Michael gehört neben den Doppeltürmen des Domes zu den Wahrzeichen der Stadt Brixen. Den Namen hat er von seinem hell gemauerten Turmdach. Typisch sind die vier Erker, hinter denen sich bis vor dem zweiten Weltkrieg die Stube des Feuerwächters befand. In der Richtung wo sich der Brand befand, hat der Feuerwächter die Fackel ausgelegt, damit die Feuerwehr wusste, welche Richtung sie einschlagen soll.

Weil es leise zu nieseln begann, führte uns Elsa schnell zurück zum Bus. Dann begann unsere abenteuerliche Suche des „Ersatzhotels“ dem Hotel Mair am Bach bei St. Andrä / Karnol 5,5 km von Brixen entfernt an der Plose. Ein schönes Haus, super freundliche Mitarbeiter und welch ein Glücksfall wussten wir spätestens nach dem Abendessen. Zufrieden, satt von so leckerem Essen und müde von den vielen Eindrücken klang der erste Abend ziemlich bald aus.



Petronilla Maier

## 2. Tag: 15.06. **Tag:** **15.06. Oies – Hl.** **Freinademetz**

Der Steyler China-  
Missonar Josef  
Freinademetz wurde  
zusammen mit dem  
Steyler  
Ordensgründer  
Arnold Janssen 1975  
selig- und 2003





heiliggesprochen. Im 150. Erinnerungsjahr der Priesterweihe des ladinischen Bauernsohnes in Brixen war es im ebenfalls 150. Gründungsjahr des Steyler Missionsordens Ziel der Wallfahrt des Pfarrverbandes, den Spuren des heiligen Josef Freinademetz in seiner Heimat Südtirol nachzuspüren. Dies wollten wir an seinem Geburtsort Oies im Gadertal der Dolomiten und an der Pfarrkirche St. Freinademetz im Brixener Ortsteil Milland tun. Zwei Männer würden uns als Vermittler beim Verständnis des fernen Heiligen helfen. Der erste ist der

Steyler Bruder Paul. Er empfängt uns beim Geburtshaus des Josef Freinademetz, dass der Steyler Orden in den 60iger Jahren von Verwandten des Heiligen erstanden hat und wo zusätzlich eine Kirche und Pilgerunterkunft gebaut wurden. Die Kapelle betritt man über eine Brücke, Symbol für den inneren Wandlungsweg des Heiligen und Aufforderung für den Besucher, es ihm nachzutun. Der Bau ist gestaltet aus Holz der Umgebung und roten Deckenstreben, die an chinesische Architektur erinnern. Bruder Paul ist erst seit kurzem Pilgerführer beim Josef-Freinademetz-Heiligtum. Zuvor war der gebürtige Italiener über 40 Jahre Missionar in Südamerika. Dort sei sein Herz geblieben. Dann erzählt er vom Wunder des heiligen Josef Freinademetz. Als er als junger Weltpriester in Brixen vom Steyler Missionswerk von Arnold Janssen erfährt und angetrieben von großem Missionseifer sich von Arnold Janssen 1879 ins ferne China als Missionar schicken lässt, ist er dort zunächst von der chinesischen Mentalität irritiert. 70 Briefe des Heiligen seien erhalten, an seine Ordensoberen und an seine Familie, verfasst auf Ladinisch, Deutsch, Italienisch und Latein, durch die man von seinem Leben in China und von seinem inneren Wandlungsprozess erfährt. Der sprachbegabte Josef Freinademetz lernte den lokalen Dialekt der Provinz Shantung, nahm den





chinesischen Namen an, kleidete sich chinesisch und fand schließlich so sehr in die chinesische Kultur, dass er auch im Himmel ein Chinese sein wollte. 40.000 Chinesen ließen sich von ihm, der schließlich Provinzoberer wurde, taufen. Als er während einer Typhus-Epidemie 1908 Kranke pflegte, steckte er sich mit der Krankheit an und starb. Er ist nie in seine Heimat zurückgekehrt. Sein Geburtshaus, Museum und Heiligtum und Wohnsitz von Bruder Paul und seinem Steyler Mitbruder Franz, dokumentiert die karge Lebens- und Arbeitswelt und die gelebte Frömmigkeit seiner Herkunftsfamilie. Neben den Briefen gibt es noch eine weitere persönliche Hinterlassenschaft des Heiligen: ein Bündel Haare, das eine Haushälterin von seinem Frisörgang vor dem Abschied ins Brixener Priesterseminar aufbewahrt hat und das nun als Reliquie des Heiligen dient. Schmunzelnd berichtet Bruder Paul, dass er von seinem eigenen Haar ein Bündel sicher verwahrt habe und rät Pater Vijay, genauso zu verfahren. In der Kapelle dürfen wir die Sonntagsmesse feiern. Danach besuchen wir in Alta Badia die Kirche St. Martin, in der Josef Freinademetz getauft wurde und in der er zunächst nach seiner Priesterweihe als Pfarrer tätig war. Auf dem Friedhof zeigt das Grabkreuz der Familie Freinademetz die vielen Namen der 13 Kinder, beim vierten Kind Josef steht der Verweis auf die Missionstätigkeit und das Versterben in China. Bei einem Mittagessen in einem nahen Ort verbleiben wir noch eine Weile in der Herkunftsheimat des heiligen Josef Freinademetz.

Dr. Christian Dyckhoff



### **3. Tag, Besuch der Gärten von Schloss Trauttmansdorff**

Unser heutiges Ziel waren die berühmten Gärten von Schloss Trauttmansdorff, nahe der Kurstadt Meran. Der Botanische Garten liegt an einem Sonnenhang und ermöglicht durch das mediterrane Klima Pflanzen aus aller Welt zu zeigen. Das 12 Hektar große Areal ist in Natur- und Kulturlandschaften mit botanischen Raritäten aus aller Welt eingeteilt.

Die Ursprünge von Schloss Trauttmansdorff gehen ins Mittelalter zurück. Um 1300 wurde das Gebäude als Burg Neuberg erstmals urkundlich erwähnt. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts erwarb Graf Joseph von Trauttmansdorff das halb verfallene Gebäude und ließ es mit neugotischen Elementen erweitern.



Nach mehreren Besitzerwechseln wurde die Südtiroler Landesverwaltung Eigentümer und beschloss 1989 den Bau des botanischen Gartens. Es wurden vier Zonen geschaffen, die fließend ineinander übergehen:

## **Waldgärten, Sonnengärten, Wasser- und Terrassengärten und die Landschaften Südtirols.**



Unser Führer  
Ottmar

Unser Führer Ottmar, ein pensionierter Gärtner, steuerte zuerst **Bambuspflanzen** im Waldgarten an. Die Bambuspflanze ist ein Gras. Davon gibt es etwa 2000 Pflanzen in verschiedenen Höhen. Sie können bis zu 30 cm am Tag

wachsen. Das Material

wird für die verschiedensten Zwecke verwendet: Baugerüste, Textilien, Baumaterial. Sie ist eine gemeine Pflanze, die schnell Gärten erobert und nur sehr mühevoll zu entfernen ist. Die nächste Station war das lebende Fossil, die **Wollemie Nobilis**, das erst 1994 in [Australien](#) entdeckt wurde. In einem schwer zugänglichen Canyon konnte die Pflanze bis heute überleben. Die Artengruppe galt als ausgestorben, die nächsten Verwandten waren vorher nur von viele Millionen Jahre alten [Fossilien](#) bekannt. Baumfarne gab es in der Zeit der Dinosaurier.

**Der Ginkgo-Baum** Der Ginkgo-Baum gilt als ältester Nadelbaum der Erde. Trotzdem der Ginkgo bei den Blättern eine große Ähnlichkeit zu Laubbäumen aufweist, wird er in Sachen Vermehrung dennoch eher als Nadelbaum und somit als ein sogenannter Nacktsamer bewertet. Allerdings ist der Ginkgo eigentlich der letzte seiner Art und ein lebendes Fossil, das seine eigene Gruppe zwischen Laub- und Nadelbaum bildet.

Charakteristisch sind die fächerförmigen, breiten [Laubblätter](#), sie sind in der Mitte mehr oder weniger stark eingekerbt und die Blattform variiert je nach der Stellung am Trieb und der Wuchskraft des Baumes, weshalb kaum ein Ginkgo-Blatt dem anderen gleicht. Er verfügt über einen markanten Blattschmuck, der schon Goethe zu einem Gedicht inspirierte. Goethe hatte einer seiner Musen, Wilmer, ein Blatt des Ginkos als Sinnbild der Freundschaft geschickt. Man weiß nicht, ob es eins, das sich in 2 teilt oder zwei, die sich in





eins verbinden, so lautete der Inhalt eines Verses an sie. Ginkos gibt es bereits seit über 180 Millionen Jahren. Der sommergrüne Baum hat einen malerischen, aufrechten Wuchs. Weniger inspirierend ist allerdings, wenn er Früchte ausbildet, dann sorgt der Ginkgo nämlich für eine massive Geruchsbelästigung. Hinter dieser Geruchsbelästigung steckt der weibliche Ginkgo, dessen Samen unter anderem Buttersäure enthalten. (Stinko).

## **Japanische Gärten**

haben eine lange Tradition. Die Gärten sind so angelegt, dass ihre Besucher zahlreiche Entdeckungen machen können. Ein Stilmittel sind auch unebene Wege, um den Besucher langsam und bewußt durch den Garten gehen zu lassen, sowie Steine, Wasser, Bäume. Gerade Wege werden nur verwendet, um den Blick in eine bestimmte Richtung zu lenken.

Wunderschön sind sie, wenn japanische Ahornbäume in feuerroten Herbstfarben leuchten. Der Japaner trinkt gerne Tee und meditiert hier.

## **Reisanbau in Italien**

In die Po-Ebene kam der Reis wahrscheinlich im 13. oder 14. Jahrhundert, dort fand er ein perfektes Umfeld, das aus sumpfigen Gebieten und flachen Feldern bestand. Das Wasser hält die Temperatur stabil. Der Reis, der an sich keine Wasserpflanze ist, passte sich schnell an die neue Gegend an. Italien ist das größte Reisanbauggebiet Europas. Die Kulturreisepflanze kann bis zu 30 Halme ausbilden. Sie werden 50 bis 160 cm hoch und tragen je eine schmale überhängende [Rispe](#), an der 80 bis 100 einblütige [Ährchen](#) sitzen können. Eine Pflanze kann damit fast 3000 Früchte tragen.

## **Sonnengärten**

Am sonnenverwöhnten Südhang des Gartens entfaltet sich das unverkennbare Bild des Südens. Spazierwege schlängeln sich durch die Sonnengärten den Hang empor und öffnen den Blick auf die umliegenden Berge. Staude ist im Wesentlichen ein gärtnerischer Begriff für Blütenpflanzen. Sie überdauern mehrere Jahre und blühen jedes Jahr erneut. Beispiele: Fetthennen, Zauberaster, Akelei, Lilien, Rittersporn, Phlox, Salbei, Anemone.



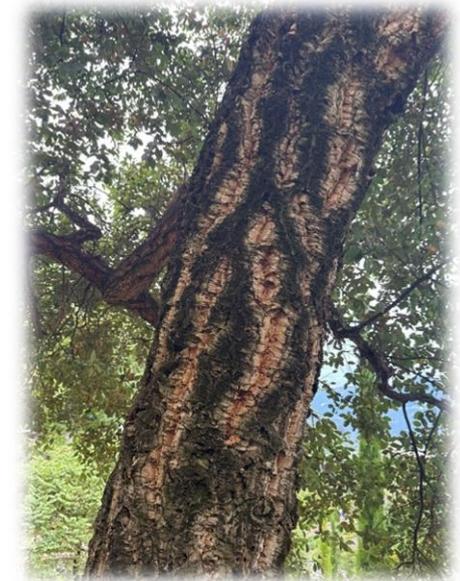


Duftende Zwergsträucher und immergrüne Gehölze wechseln einander ab. Kork- und Steineichen erzählen vom ursprünglichen Landschaftsbild der Mittelmeerregion und unterhalb des Schlosses gedeiht der nördlichste Olivenhain Italiens. Dort beeindruckt ein 700-jähriges Exemplar mit knorriger Silhouette. Geerntet wird, wenn 1/3 der Oliven grün, der Rest schwarz ist, dann gibt es ein hochwertiges Olivenöl mit allen wertvollen Inhaltsstoffen. Im Sommer erblühen abertausende Sonnenblumen. Flankiert von Pinien und Zypressen gedeihen alte Kulturpflanzen wie Granatapfelbaum, Rebe, Maulbeer- und Feigenbaum. In der Sukkulenten-Halbwüste finden sich Kakteen, Euphorbien, Aloen und Agaven. Lavendel soll nach der Blüte kurz geschnitten werden.

Dieser **Feigenbaum** trägt zweimal im Jahr, Die erste Ernte ist im Frühsommer (auf dem Bild die hintere Frucht, die zweite im Spätsommer (vordere Frucht) Die **Korkeiche** oder Pantoffelbaum ist ein [immergrüner Laubbaum](#) des westlichen Mittelmeerraums aus der [Gattung](#) der [Eichen](#). Sie erträgt Dürre und stellt geringe Ansprüche an die Bodenbeschaffenheit. Namensgebend sind die dicken Korkschichten des Stammes, die zur Korkgewinnung genutzt werden, wenn der Baum etwa 30 Jahre alt ist. Die Rinde wächst nach. Korkernten erfolgen alle 9 bis 12 Jahre. Ein einzelner Baum kann während eines Lebens 100 bis 200 Kilogramm [Kork](#) liefern. Unser Führer hat uns mit viel Wissen über die mediterrane Flora gefüttert. Nun war Zeit für eine Stärkung/Fütterung im Restaurant Schlossgarten oder im Palmen Café am Seerosenteich. Der Nachmittag stand zur Erkundung des Gartens auf eigene Faust zur Verfügung.

## **Wasser- und Terrassengärten**

Am Fuße der Terrassen liegt der Seerosenteich, umrahmt von üppigen Pflanzen wie Iris, Taglilien und Gräsern. Die makellosen Lotosblumen, die sich aus dem Wasser erheben, werden von einem dichten Palmenwald gesäumt, unter dem im Frühling Kamelien





und Azaleen blühen. Die Sammlungen von Clematis und Staudenpfingstrosen bieten einen wahren Blütenrausch.

## Kakteen

Sind Lebenskünstler, die ohne Wasser überleben. Kakteen können sehr unterschiedliche Größen annehmen, bis zu 15 Meter hoch oder der kleinste Kaktus, bildet dagegen flachkugelige Körper von kaum einem Zentimeter Durchmesser. Auch die Wuchsgeschwindigkeiten sind sehr unterschiedlich. Kakteen blühen nachts, oft nur für wenige Stunden oder tagsüber, dann meist mehrere Tage lang. Die Agave blüht nur einmal im Leben und stirbt.



## Der Garten für Verliebte

Hoch oben über der beliebten Aussichtsplattform von Trauttmansdorff, verbirgt sich ein magischer Gartenbereich, der „Garten für Verliebte“. Ein Tor markiert den Eintritt in den geschützten Bereich der Ruhe und des Rückzugs. Dahinter führt ein zunächst leicht ansteigender Rundweg durch das Areal. Den Weg begleiten in den Boden und in die Mauern eingepasste Verse, z.B. „I love you, in sieben Sprachen, sowie Plastiken; es geht immer um die Liebe, der Zuneigung und Wertschätzung. Das Herzstück des Areals bilden drei Pavillons, überdimensionale Blumensträuße, inmitten eines seichten Wasserbassins



Bereits Kaiserin Sissy nutzte dieses Schloss in den Jahren 1870 und 1889 für mehrere Monate als Erholungsort.

**Die begehbare Voliere**, die einen großen Freiflughraum bietet, beheimatet Aras, Papageien aus Süd- und Mittelamerika. Sie haben einen kräftigen Schnabel und der Schwanz ist lang und gestuft gefiedert. Die farbenfrohen Gebirgsloris gehören auch in die Familie der Papageien. Da die Vögel in ihrem Gefieder alle Farben des Regenbogens abdecken und geschäftige, immer fröhlich wirkende Vögel sind, werden sie auch Regenbogenloris genannt. Den klimatischen Bedingungen Merans sind sie gewachsen, weil



sie sich im Winter in den bergseitig gelegenen Raum zurückziehen können. Sie werden mehrmals täglich artgerecht gefüttert; die kahlen Baumstämme dienen vor allem den Gebirgsloris als Kletter- und Sitzgelegenheit.





Es war wieder ein wunderschöner Tag, alle waren begeistert von den vielen Naturschönheiten, die wir erstaunt bewundern durften. Auf der Fahrt zum Hotel dankten wir in einer kurzen Andacht für dieses Geschenk des Himmels.

Werner Kollmer

### 4. Tag: 17.06. Dolomitenrundfahrt – bei schönem Wetter



Petrus meinte es gut mit uns, denn der Dolomitenrundfahrt stand nichts im Wege. So konnten wir in Brixen unseren Reiseleiter Herrn Oswald Stimpl abholen. Sofort beeindruckte uns Oswald durch sein umfangreiches Wissen. Er berichtete am laufenden Band über die Macht der Kirche und der Bischöfe,

sowie über die Größe des Brixener Weingebiets, das einst teilweise bis nach Freising reichte. Dieses Gebiet brach jedoch nach der Annexion Südtirols durch Italien zusammen, vor allem durch Schädlinge wie die Reblaus und den Mehltau sowie durch Zollgrenzen. Italien wollte den Südtiroler Wein nicht, da die Italiener selbst genug hatten. So blieb Südtirol auf seinem Wein sitzen, bis man von Rot-auf Weißwein umstellte.

Er erzählte auch von der „Chefin Südtirols - Margarete Maultasch“, eine starke Frau, um die sich viele Sagen drehen und die nach dem Tod ihres Ehemannes und Sohnes im Jahr 1364 den Habsburger Rudolf IV. zum Erben Tirols machte.

Wir fuhren am Kloster Neustift vorbei, einer imposanten Klosteranlage mit einer großen Bibliothek. Im Jahr 1800 begann Napoleon einen Krieg gegen die Habsburger, den er schließlich gewann. Er verbündete sich mit Sachsen und Bayern, die Tirol als Kriegsbeute erhielten. Die Tiroler wehrten sich jedoch im





Aufstand von 1809, angeführt von Andreas Hofer, gegen die französisch-bayerische Herrschaft.



1810 unterlag Napoleon, und Südtirol wurde wieder österreichisch.

Auf unserer Fahrt passierten wir die Mühlbacher Klause, eine alte habsburgische Zollstätte und Befestigungsanlage am Eingang zum Pustertal. Weiter ging es durch das Toblacher Feld, eine Talweitung auf etwa 1210 Metern Höhe, mitten im Pustertal. Dabei bewunderten wir Erdbeerhochbeete mit Tröpfchenbewässerung.

Links ragten die Gipfel des Alpenhauptkamms auf, rechts die Dolomiten – wir sahen die Drei Zinnen und den Rosengarten. Wir passierten historische Orte wie Bruneck und Toblach, bevor wir schließlich Cortina d'Ampezzo erreichten, den „Diamanten der Dolomiten“. Wir schlenderten durch

die Hauptstraße, besuchten die Kirche, in der wir unseren Hl. Freinademetz fanden, und legten einen Fotostopp bei den Olympischen Ringen ein, mit den beeindruckenden Dolomiten im Hintergrund. Hier fanden 1956 die ersten





Olympischen Winterspiele statt, und 2026 werden hier die nächsten ausgetragen. Cortina ist außerdem ein weltweites Zentrum der Optikindustrie, war Kulisse für zahlreiche Filme und ein beliebtes Urlaubsdomizil der Reichen.

Das geplante Mittagessen nahmen wir im Tal Livinalongo del Col, auch bekannt als Buchenstein, ein. Besonders beeindruckt war ich von einem kleinen Museumsraum, das Utensilien aus dem Dolomitenkrieg zeigte: alte Schuhe, zerschlissene Kleidung, Skier, Waffen – ein eindrucksvoller Einblick in die Vergangenheit.

Danach ging es weiter in Höhen, in denen bereits Zirbelkiefern wachsen. Die Bewohner des Grödnertals verdienen sich mit Schnitzereien ein Zubrot. Verwendete Holzarten sind unter anderem Ahorn, Apfel- und Birnenholz. Heute wird viel maschinell gefertigt. Auch die Folgen des Waldsterbens waren sichtbar: 2018 verwüstete ein Sturm große Waldhänge, und nach langen Trockenperioden wurde der Borkenkäfer aktiv. Man arbeitet inzwischen wieder an Mischwaldpflanzungen.

Mittlerweile haben wir schwindelerregende Höhen erreicht. Bequem mit gelegentlichem „Luftanhalten“ schafften wir es auf 2224 m Höhe. Enorm! Von unserem Platz aus wirkt es, als würde der Bus über den Abhang hinausragen, wenn Peter wieder eine steile Kurve nimmt. Leider werden die Serpentinien auch von Motorrad- und Porschefahrern als Rennstrecke genutzt. So schön die Aussicht ist, bin ich doch froh, wenn wir wieder unten sind.

Die Fahrt führte uns durch einige der schönsten Plätze der Erde, die mittlerweile sogar zum UNESCO-Welterbe zählen. Bedauerlicherweise hatten wir kaum Gelegenheit für Fotostopps. Peter wagte dennoch einen mutigen Halt, um den Ausblick zum Plattkofel, Grohmannspitzen, Langkofel und Sellerjoch zu riskieren und um einige beeindruckende Bilder zu schießen.

Auf dem Rückweg machten wir Halt in St. Ulrich in Gröden. Wir besichtigten die Kirchen St. Ulrich und Antonius, gingen ein Stück die ehemalige Bahnstrecke entlang und bewunderten die Schaufenster der Geschäfte, bevor wir uns wieder zum Bus begaben.

Ja und wie sind die Dolomiten entstanden? Das und spannende Sagen über den König Laurin, viel Wissenswertes über Dietrich von Bern sowie Theoderich





den Großen berichtete uns Oswald. Südtirol ist auf jeden Fall ein Ort, den man immer wieder gerne besucht. Oswald erwartet uns.  
Petronilla Maier

**5. Tag: 18.06. Rückfahrt mit Aufenthalt in Sterzing** Am Morgen unseres Heimreisetages begeben wir uns wieder auf die Spur des heiligen Josef Freinademetz. Wir besuchen im Brixener Stadtteil Milland die 1985 mit einem markanten Zeigefinger-Turm erbaute Pfarrkirche Zum Hl. Josef Freinademetz, die inmitten des weitläufigen Pfarrgeländes liegt. Hier empfängt uns der junge Mesner, neben Bruder Paul der Zweite, der uns Josef Freinademetz nahe bringt. Er berichtet mit großem Engagement von seiner Pfarrkirche. Auch wenn die Gottesdienstbesucherzahl im Unterschwung sei, so ist die Pfarrei über verschiedene Sozial- und auch ein Missionsprojekt mit der Stadt Brixen und dem afrikanischen Burkina Faso verbunden. Die Mesnerstelle wird vom Brixener Arbeitsamt gezahlt. Er versieht das Amt erst seit kurzer Zeit und berichtet vom überraschenden Knarren des Holzes der Kirche in der Nacht. Im Untergeschoss der Kirche besuchen wir eine Ausstellung zu Josef Freinademetz, die sein Wirken in China und die geschichtlichen Umstände der Chinamission sowie Selig- und Heiligsprechung dokumentieren. Faksimile und Umschrift eines Briefes des Heiligen, in dem er von Unruhen während des Boxeraufstandes berichtet, zeugen von den politischen Schwierigkeiten der damaligen Zeit.



Oben im großen Kirchraum durften wir eine Messe feiern. Wir sind auf den Spuren des großen fernen Heiligen in seiner Geburtsheimat Früchten seiner Missionstätigkeit bis in unsere Zeit begegnet und haben uns davon anfassen lassen.

Christian Dyckhoff



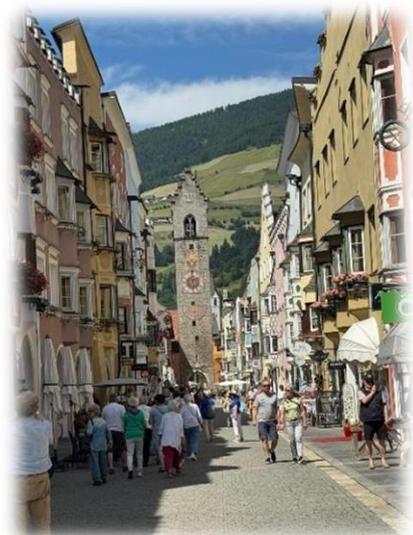
Das Wappen der Stadt zeigt einen buckligen Pilger (genannt "Sterzl") mit schwarzem Kapuzenmantel, Krücke und Rosenkranz, über den sich schützend der Tiroler Adler erhebt. Schon nach wenigen Schritten in der Altstadt bewundern wir die prächtigen Bürgerhäuser mit ihren charakteristischen Erkern. Sie zeugen von ihrer Blütezeit im Mittelalter, als Sterzing auch Silber- und Bergbaustadt war. Heute hat sich der Fremdenverkehr zu einem wichtigen Wirtschaftszweig entwickelt. Ein wichtiger Faktor ist die Autonomie Südtirols, die nach langem Ringen, Aufstand in den 60er Jahren, erkämpft wurde. Vom Armenhaus zur prosperierenden Provinz entwickelte sich Südtirol dank dem hohen Steueraufkommen, 90 % fließen davon in das eigene Staatssäckel, nur 10% nach Rom.



Viele feine Geschäfte und Restaurants animieren zum Einkauf oder zur Einkehr. Weltbekannt ist der Südtiroler Speck, mild gewürzt, leicht geräuchert und an viel frischer Bergluft gereift. Auf meine Nachfrage, woher kommen die vielen nötigen Schweine. Die Antwort: aus der Landshuter Umgebung. Nach dieser Antwort schmeckt der Speck noch besser.



Nach der Legende, die zur späteren Heiligsprechung des Johannes Nepomuk führte, entsprang sein Streit mit dem König seiner Weigerung, das Beichtgeheimnis dem König nicht preisgeben zu wollen, was dessen von Wenzel der Untreue verdächtige Frau ihm anvertraut hatte. Deshalb habe Wenzel ihn foltern und anschließend von der Prager Karlsbrücke ins Wasser stürzen lassen. Die 5 Sterne um das Haupt des Hl. Nepomuk stehen für das lateinische Wort ‚taci‘, ich habe geschwiegen.



Die Rückfahrt nach München über Brenner, Zirler Berg, Garmisch Partenkirchen verlief glatt und ohne Stau. In seiner Andacht dankte Pater Vijay unserem Herrgott, dass alle Wallfahrer vor allen Gefahren behütet wurden und wohl behalten Zuhause angekommen sind. Er bedankte sich auch im Namen aller Teilnehmer bei Herrn Filser, der wieder alle Herausforderungen souverän meisterte.

Werner Kollmer



### 19.06.2025 – Fronleichnamsfest und Stadtprozession

Noch nicht richtig angekommen, erwartete uns in der Heimat schon das nächste wichtige Fest. Wir wollten gemeinsam mit der U-Bahn in die Stadt fahren. Nur vier Personen kamen unserer Einladung nach. Wir waren früh dran, so war der Marienplatz noch nicht zu sehr überlaufen. Meine MitfahrerInnen, wollten einen Sitzplatz und so stand ich anfangs mit unserem "Pfarrverbandstransparent" alleine da. Der Marienplatz füllte sich - auch mit unseren Leuten. Es herrscht immer eine feierliche Stimmung durch die Chöre, durch die professionelle Planung. Es ist auch eine Augenweide, die bunten Trachten, die farbprächtig gekleideten Studentenverbindungen, die künstlich gestalteten Pfarreischilder, alle haben sich für den Herrschick gemacht.



In seiner Predigt nahm Kardinal Reinhard Marx "den Tisch, der an jedem Tag in jeder Kirche aufgestellt wird", in die Mitte. Dieser Tisch ist ein Zeichen der Hoffnung. Nur im Miteinander an einem Tisch können wir aus den momentanen Krisen herausfinden. Und unsere Hoffnung ist nicht auf irgend einen fernen Gott gerichtet sondern auf eine Person. Gott ist konkret geworden, als Mensch und im Brot durch Christus. Er meinte, beim "täglichen Brot" im Vater unser, ist nicht nur das Brot für den Leib gemeint, sondern die Hoffnung, ohne die wir nicht leben können.

Wie Jesus damals im multikulturellen Galiläa die unterschiedlichsten Leute an einem Tisch zusammenbrachte, sollen wir diese Botschaft auch mit in unsere Fronleichnamsprozession nehmen. Somit tragen wir Hoffnung für alle in die Welt. Pater Nhat, war als Kommunionausteiler bei den Priestern dabei. Gleich nach der Kommunionausteilung sollten sich die Gemeinden einreihen, um über die Residenzstraße Richtung Segensaltar nahe der Ludwigskirche zu gehen. Es fasziniert mich jedes Jahr wieder, dass sich doch gefühlt um die 10.000 Menschen - jung und alt - einfinden, denen der Glaube so wichtig ist, dass sie für ihn auf die Straße gehen. Während die Pfarreien bereits wieder über die Ludwig- und Theatinerstraße zurückziehen, waren die ausländischen Missionen mit ihrer bunten Kleidung noch auf dem Weg Richtung Segensstation.

Zum Schluss warteten wir wieder auf dem Marienplatz bis das Allerheiligste und die begleitenden Honorationen eintrafen.



Es war ein heißer Tag aber sehr gelungener Tag. Schön, dass bei uns in Bayern, dieser kirchliche Brauch so feierlich begangen wird.

Petronilla Maier

## 22.06.25 – Pilger der Hoffnung – Fußwallfahrt nach Maria Eich

Bereits eine Woche später hatten wir unsere Wallfahrt nach Maria Eich geplant. Das Gehen sind wir mittlerweile gewohnt, unser Kreuz wurde morgens noch geschmückt, so sind wir um 7.30 Uhr losgelaufen. Wir machten uns als Pilger der Hoffnung auf unseren Glaubensweg.

Für heuer hat Pater Vijay einen besonderen Weg durch den Wald entdeckt. So trafen wir beim Pflanzen Ries als Pfarrverband zusammen und führten ab hier unseren Weg gemeinsam fort. Nach einer Schriftlesung und einem Lied ging es vorbei am Waldkindergarten auf weichen Waldwegen. Frau Mulfinger, bewältigte tapfer mit dem Rollator den Weg. An der Kiesgrube legten wir eine kleine Pause ein. Wir sangen beteten und dankten für Gottes Kraft, der alle Wege mitgeht.



Schneller als gedacht, waren wir in Planegg und mussten nur noch die Bahnhofstraße hochgehen. Sehr rechtzeitig kamen wir in Maria Eich an und schritten durch die "Heilige Pforte"- Die Wallfahrtskirche Maria

Eich wurde vom Erzbischof Reinhard Kardinal Marx als eine von sieben Jubiläumskirchen im Erzbistum München und Freising für das Heilige Jahr 2025 ausgewählt.

*In seiner Predigt erinnerte Pater Vijay an Papst Franziskus, der das Heilige Jahr mit dem Thema , „Pilger der Hoffnung“ ausgerufen hat Er wird uns vom Himmel aus mit seinem Gebet begleiten, ist Pater Vijay überzeugt. Er führte uns vor Augen, wo er Hoffnungszeichen sieht.*

*Durch die Wahrnehmung der Menschen und der Welt können wir sie entdecken: ein ermutigendes Wort, eine erfreuliche Entwicklung, oder eine aufbauende Geste. Das macht mir Hoffnung.*

*Und wie können wir Zeichen der Hoffnung setzen? indem wir uns für den Frieden einsetzen, indem wir das Leben weitergeben und uns für Gefangene, Kranke, junge und ältere*





*Menschen, Migranten und Arme engagieren. All das macht uns und anderen Hoffnung.*

*Für uns Menschen ist es lebensnotwendig, dass wir solche Hoffnungszeichen haben. Aber: Diese Zeichen sind noch nicht die Hoffnung selbst. Sie verweisen vielmehr auf die eigentliche Hoffnung, die hinter ihnen steckt. Der Urgrund unserer Hoffnung ist Jesus Christus, dem wir uns verbunden wissen.*

*Um diese Verbundenheit ging es im heutigen Evangelium, als Jesus die entscheidenden Frage an seine Jünger stellt: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ Diese Frage gilt heute Ihnen und mir! „ Und diese persönliche Entscheidung ist eine lebenslange Aufgabe*

*Und mit unserem neuen Chef, Leo XIV erleben wir einen frischen Wind in der Kirche. Das macht uns Mut und Hoffnung. predigte Pater Vijay.*

*Lass uns Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung bleiben. Lass uns Hoffnungsträgerinnen und -Träger werden. Möge Mutter Maria, die Hoffnungsträgerin uns mit ihrer Fürsprache begleiten.*

Seelisch gestärkt machten wir uns nach dem Gottesdienst auf zum Mittagessen und ließen den Tag bei einem Bier gemütlich ausklingen.

Petronilla Maier

### **29.06.2025 –Pilger der Hoffnung im Heiligen Jahr - Fronleichnamfest im Pfarrverband**

Eine Comic-Figur im historischen Gallien hatte bekanntlich vor nichts Angst, außer „dass ihm der Himmel auf den Kopf fällt“. Bei der Vorbereitung des Baldachins oder „Himmels“ für die Fronleichnamprozession in Wiederkunft des Herrn war aber ersichtlich, dass die etwas morschen Nähte des altehrwürdigen „Himmels“ mit frischen Fäden gesichert wurden.



Wir im Pfarrverband

müssen also nicht einmal davor Angst haben, dass uns der „Himmel“ auf den Kopf fällt.

Nach dem festlichen Gottesdienst, bei dem uns jedenfalls nicht die Angst, sondern eher die sehr sommerlichen Temperaturen die Schweißperlen auf die Stirn trieben, war es eine Erleichterung, sich unter freiem Himmel für die Prozession aufstellen zu dürfen. Natürlich diesmal der strahlende, weiß blaue



Bayrische Himmel, der ja sogar in der Bayernhymne ins Gebet eingeschlossen wird. Wie wir in der Predigt erfahren hatten, beruht der Ursprung des Fronleichnamfestes oder offiziell des "Hochfests des heiligen Leibes und Blutes Christi" auf einer Vision der belgischen Augustiner Schwester Juliana. Im Lauf der Jahrhunderte entwickelten sich daraus verschiedene Traditionen, wie auch die Prozession am Festtag. Da am eigentlichen Feiertag die große Münchner Stadtprozession stattfindet, hat sich in unserem Pfarrverband eine eigene Tradition entwickelt, eine Woche später auch im Pfarrverband dieses Fest mit einer Prozession durchzuführen. Wie in der Predigt erinnert wurde, ist der tiefste Grund unseres Festes, dass Jesus eins wird mit uns im Zeichen von Brot und Wein. Wenn wir an Fronleichnam das eucharistische Brot in der Monstranz durch unsere Straßen tragen, erinnern wir uns selbst und gegenseitig daran, welchen großartigen Schatz wir als Christen haben, und das wollen wir auch offen zeigen, wenn wir Ihn - in unserer Mitte - auf unseren Weg mitnehmen. Das Heilige Jahr 2025 steht unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“. Papst Franziskus hat es ausgerufen, um in Zeiten von Kriegen und globalen Krisen eine Zeit der Besinnung und Erneuerung zu schaffen und Menschen guten Willens wieder Hoffnung zu geben. Bei unserem Fronleichnamfest sind wir zwar nicht als Pilger nach Rom aufgebrochen, aber wir haben uns auf den Weg zur 1. Station beim Altenheim St. Elisabeth gemacht. So wie wir laut humorvollem Anfang vor nichts Angst haben müssen, können wir





auch in Wirklichkeit im Alltag auf Hilfe gegen unsere Unsicherheit und Ängste hoffen, was wir in der Bitte „Du sei bei uns in unsrer Mitte“ ausdrückten. Der Rückweg führte uns zur 2. Station bei der Kapelle in Wiederkunft des Herrn. Auch hier drückte die Bitte „Geh mit uns auf diesem Weg“ die Hoffnung aus, dass wir mit Diesem Wegbegleiter auf dem richtigen Weg sind. Der Weg zur letzten Station war kurz - zum Kirchvorplatz. Gestaltet von Firmlingen und Ministranten gab es Schriftlesungen zu Stellen in der Heiligen Schrift mit Bezug zum Thema Hoffnung.



So hat in diesem Jahr unsere Fronleichnamsprozession viele Gedanken aufgegriffen zum Motto des Heiligen Jahres „Pilger der Hoffnung“, die auch mit dem Logo verdeutlicht werden: Menschen von den 4 Enden der Erde, in symbolischen Farben, gemeinsam auf dem Weg in Brüderlichkeit und Solidarität, auf den Wellen stürmischer Zeiten, mit dem Kreuz als Anker der Hoffnung.

Diesmal gab eine kleine Neuerung - ein fahrbares Kirchenbankerl. Im Erzbistum München und Freising wurden mit der Zielsetzung „Kirche auf die Straße bringen“ in regionaler nachhaltiger Produktion hölzerne „Seelsorgebänke“ gefertigt. Auch wenn die Bank mit einem „Kirche unterwegs“-Schild markiert ist und dazu dienen soll, ins Gespräch zu kommen, so passte sie doch gut zu diesem Tag. Der praktische Nutzen als nötige Sitzgelegenheit stand zwar im Vordergrund, aber die Bank verdeutlicht auch, dass es wichtig ist, auch mal auf seinem Weg innezuhalten, wie ja auch das Heilige Jahr für eine Zeit der Besinnung ausgerufen wurde. Das Kirchenbankerl wäre natürlich zu klein geworden, aber zum Glück standen Bierbänke (und Tische) bereit, um nach der geistigen auch eine körperliche Stärkung zu bekommen mit Grillfleisch oder Grillwurst und Kaffee und Kuchen, so dass der Festtag mit einem gemütlichen Beisammensein ausklingen konnte.

Klaus Königl

### **06.07.25 - Ökumenisches Sommerfest in der Andreaskirche**

Diesen Sonntag feierten wir in der evangelischen Nachbarschaft. Zum ökum. Gottesdienst versammelten wir uns in der umgestalteten Andreaskirche.

Pfarrer Johannes Schuster und Pater Vijay zelebrierten den ökum. Gottesdienst gemeinsam. Der Bläserchor der Andreaskirche übernahm die musikalische Gestaltung. Der Ablauf der Liturgie ist für uns etwas ungewohnt, vielleicht ist man daher intensiver dabei. Pater Vijay machte Hoffnung mit seiner „Trost-Predigt, die er mit einer Geschichte – einem Gespräch zwischen Mutter und Tochter - begann. Er nahm damit bezug auf Jesaja 60, 10-14. Wie



damals die Worte des Propheten die Herzen der Gläubigen mit Hoffnung und Zuversicht auf eine neue Zeit erfüllte, dürfen auch wir gerade in unserer Zeit und Welt, wo vieles aus dem Gleichgewicht zu geraten scheint, aus den prophetischen Worten Hoffnung und Zuversicht erfahren.

Trotz vielen Herausforderungen bleiben die Kirchen für viele Menschen, auch heute eine Quelle der Hoffnung und Inspiration. Im Streben um das Gute und das Glück der Menschen sind wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gottes. Als Kirchen leisten wir einen wertvollen Beitrag zur Wertevermittlung,

Gemeinschaft, sozialem Engagement und Sinnfindung, sind Quelle des Trostes, der Hoffnung und der Freude, wovon Jesaja in seinen Visionen spricht.

Dr. Christian Dyckhoff und Anne Barnard berichteten über die Aktivitäten und Feste der jeweiligen Kirchengemeinde. Anne Barnard betonte vor allem die baulichen Errungenschaften der Andreaskirche. Christian Dyckhoff erwähnte, dass uns die Andreaskirche in einigen Dingen voraus ist, z. B. durch die integrierte Winterkirche, durch die körpernahe Wärme (Heizkissen) zur Reduzierung der Heizkosten, durch die Photovoltaikanlage. Er berichtete über unsere Seelsorgsbank über unser besonderes Pfingstfest mit dem Fest der Kulturen.



Nach dem Gottesdienst traf man sich zum gemütlichen Beisammensein im Garten. Es gab Gegrilltes / Fingerfood und Kaffee und Kuchen und ein kurzes musikalisches Programm. Leider setzte Nieselregen ein, so wollten viele Besucher nicht mehr auf den Auftritt des Kinderchores warten. Um 15.00 Uhr trafen sich viele Interessierte in St. Matthias zur Ausstellung „Quo Vadis“ der Architekturstudeten von Frau Prof. Victoria von Gaudecker. Die sich mit theoretisch möglichen zukünftigen Veränderungen unserer Kirchengebäude St. Matthias und Wiederkunft des Herrn beschäftigten. Die Gedanken waren interessant, erweckten jedoch bei unseren Kirchgängern keine große Begeisterung

Petronilla Maier



## 13.07.2025 – Pilger der Hoffnung – Bergmesse auf der Schliersbergalm

„Schee war's, aber weng warn ma!“ Nur 50 vom gesamten Pfarrverband Fürstenried-Maxhof kamen dieses Jahr zusammen um Berggottesdienst zu feiern. 33 fuhren mit dem Bus, ca.17 mit eigenem Pkw. Ziel war die Schliersbergalm im Mangfallgebirge.

Unser Bus brachte uns mangels Umkehrmöglichkeit „nur“ bis zum Bahnhof Schliersee, d.h. man muß bis zu Talstation der Schliersbergalm ¼ Stunde lang zu Fuß gehen, was aber alle schafften.



An der Talstation der Schliersbergalm teilten sich dann die Wege. Die einen fuhren mit der Kabinenseilbahn, die sportlichen gingen lieber zu Fuß (allen voran Pater Vijay) mit herrlichem Blick auf den Schliersee und das dahinter liegende Bergpanorama. Eine Stunde später trafen wir uns dann alle wieder (einschließlich

Selbstfahrer) oben auf der reservierten Terrasse der Schliersbergalm, wo dann um 11.00 Uhr unsere Bergmesse gefeiert wurde. Pater Vijay zelebrierte, Georg ministrierte, Herr Jo Schinke und Herr Swen Rügheimer von der evang. Andreaskirche gaben mit zwei Trompeten dem Gottesdienst den passenden musikalischen Rahmen und den Lektoren Klaus König und Petronilla Maier

Passend war auch die Predigt von Pater Vijay mit einem Loblied auf die bayerischen Berge (fast so schön wie in Indien): „Man ist dem Himmel so nahe und ein Tag auf dem Berg ist wie eine Woche Urlaub“. Aber nicht mit leerem Magen. Kein Problem!

Bequem saßen wir ja schon. So konnte jeder nach dem Gottesdienst ohne





Zeitverlust sein Mittagessen bestellen. Und das mit ein paar alpenländischen Schmankerln (musikalischen Leckerbissen), serviert von unseren beiden Trompetern. Nach dem Essen gab es viele Möglichkeiten: Geselliges Beisammensein auf der Terrasse, spazieren gehen, die kleine Kapelle besuchen, im Liegestuhl faulenzen, auf den Gipfel vom Schliersberg wandern, mit der Sommerrodelbahn ins Tal fahren unten am See zu spazieren, zu baden oder Schifferl zu fahren. Für jeden war etwas dabei. Aber alles hat einmal ein Ende und so fuhren wir pünktlich um 17.00 Uhr mit dem Bus wieder nachhause.



Schön war's, sagten alle, wer nicht dabei war hat echt etwas verpasst.

Anton Kupka

---

### **20.07.2025 – Gemeinde- u. Ehrenamtsfest in Wiederkunft des Herrn**

---

Alle Gemeindemitglieder und Ehrenamtlichen waren zur gemeinsamen Feier eines Gemeinde- und Ehrenamtsfestes eingeladen worden als Dank, Wertschätzung und Freude als Glaubensgemeinschaft.

Der feierliche Gottesdienst wurde musikalisch von der Familien-Band Weber und dem Regenbogenchor gemeinsam gestaltet. Das Schlusslied ganz passend zu einem besonderen Tag: „Oh happy day“. Es zeigte auch beispielhaft für die Arbeit in der Gemeinde, dass das Miteinander sehr inspirierend sein kann - nach dem musikalischen Vorspiel hatte der Chor die Bitte für eine deutliche Überleitung geäußert, was auch mit viel „Power“ aus den Tasten herausgeholt wurde - Freude und Spaß haben sich auch auf den Chor übertragen und zu einem schwungvollen „Happy Day“ geführt.

Im Gegensatz zur sonst üblichen „Neujahrs-Empfang“ für die Ehrenamtlichen gab es diesmal ein neues Format der gemeinsamen Feier. Natürlich miteinander feiern, aber auch Ideen und Vorschläge sammeln, wie wir unser Gemeindeleben mitgestalten können/wollen, vor allem mit Blick auf die Zukunft.

Deshalb gab es im Anschluss an den Gottesdienst im Pfarrsaal die Möglichkeit für die Gemeindemitglieder, ihre Vorschläge auf Plakaten zu verschiedenen Themengebieten einzutragen.



Auch wenn vielleicht ein Ziel gewesen wäre, nicht nur Ideen zu finden, sondern auch Interessierte, die ihre Ideen umsetzen wollen, ist dies doch ein erster Schritt. Es gab jedenfalls viele gute Vorschläge, bevor der Duft von Gegrilltem immer unwiderstehlicher zum Gemeindefest lockte. Kaum einer konnte wohl auch dem reichhaltigen Kuchenbuffet widerstehen.

Die angeregten Unterhaltungen wurden nur unterbrochen durch einen kurzen Bericht:

Zwei Wochen vor dem Gemeindefest gab es Führungen der Augsburgers

Architekturprofessorin Victoria von Gaudecker durch die beiden denkmalgeschützten Kirchen unseres Pfarrverbandes und durch zwei Ausstellungen von studentischen Arbeiten zum Thema „Architektonische Transformation sakraler Räume“. Da vereinzelt Befürchtungen aufgekommen waren, dass diese Arbeiten die Zukunft von Wiederkunft des Herrn widerspiegeln könnten, wurde klargestellt, dass dies nur eine Aufgabenstellung der Universität für die Architekturstudenten war, d.h. völlig unabhängig von Projekten der Erzdiözese und ohne konkrete Bedeutung für unsere Gemeinde. Wiederkunft des Herrn wurde von der Architekturprofessorin unter vielen möglichen Kirchen ausgewählt, weil es architektonisch ideal für so eine Studienarbeit sei.

Völlig unabhängig davon gibt es aber in der Erzdiözese ein Leitprojekt „Immobilien und Pastoral“. Da die zurückgehenden Finanzmittel nicht ausreichen, um den Instandhaltungs- und Renovierungsbedarf der kirchlichen Gebäude zu decken, gleichzeitig aber die Pfarrgemeinden kleiner werden und die Mitgliederzahlen sinken, ist es nötig, sich Gedanken zu machen, wie auch in Zukunft die notwendigen Räume für die Pastoral zur Verfügung gestellt





werden können. Wie ein gutes, konkretes Vorgehen in einem so herausfordernden und komplexen Prozess aussehen kann, wird derzeit in zwei Piloten in Berchtesgaden und im alten Dekanat Forstenried erprobt. Dazu gab es zuletzt einen Workshop zum Thema Pastoral unter Beteiligung von Vertretern aus allen Gemeinden, um herauszufinden, welche pastoralen Angebote es in allen Gemeinden des Dekanats gibt, welche nur in einzelnen, und welche Angebote besondere Highlights sind bzw. welche kirchlichen Angebote es in 10 Jahren geben sollte. Der Workshop lieferte wertvollen Input für das Team „Pastoral“ im Projekt. Gemeinsam mit dem anderen Projektteam „Immobilien“ soll bis zum nächsten Frühjahr ein Ergebnis erarbeitet werden. Die Entscheidung, welche Gebäude erhalten werden sollen und welche nicht, wird aber nicht durch die Erzdiözese getroffen, sondern vor Ort auf Grundlage der pastoralen Überlegungen durch unsere Kirchenstiftung. Nach der Unterbrechung konnte das Gemeindefest bei herrlichem Wetter gemütlich ausklingen.

Klaus König

---

### 20.07.2025 – Familiengottesdienst mit dem Kindergarten

---

Liebe Gemeindemitglieder,  
wir haben am 20.07.2025  
unseren alljährlichen Abschluss  
Gottesdienst gestaltet. Wir  
freuen uns jedes Jahr wieder mit  
Ihnen gemeinsam einen Familien  
Gottesdienst zu feiern. Unser  
diesjähriger Familien  
Gottesdienst stand unter dem  
Thema: „Jesus ist mein  
Leuchtturm“.

In der Geschichte haben wir  
gehört, wie wichtig es ist seinen  
Platz im Leben zu finden. Wir hoffen Sie, die Erwachsenen, haben ihn schon  
gefunden oder sind auf einem guten Weg. Wir wünschen unseren Kindern, die  
im September in die Schule kommen, auch ihren ganz persönlichen Platz in  
der Schule, verbunden mit viel FREUDE und SPASS am Lernen.

Ein ereignisreiches Kindergartenjahr 2024/25 mit vielen Aktionen geht  
langsam zu Ende und wir blicken mit großartigen Erfahrungen auf alles erlebte  
zurück 😊.

Unsere **NEUEN KINDER** heißen wir im September 2025 herzlich in unserem  
**„WOHLFÜHLHAUS“ WILLKOMMEN!**

Ihnen wünschen wir einen sonnigen und erholsamen Sommer!

Liebe Grüße von Ihrem Kindergarten Team St. Matthias



Irmina Senninger



**Aus den Kirchenbüchern**

**In St Matthias wurden getauft**

<b>Taufdatum</b>	<b>Name</b>
12.04.2025	Nathanael O`Donnell
20.04.2025	Elias Gmandt
17.05.2025	Jakob Jobst
28.06.2025	Chiara Heiß
12.07.2025	Helena Rosa Walter
12.07.2025	Benjamin Emil Walter
26.07.2025	Elisa Tuite
26.07.2025	Maximilian Tuite



Gottes Segen für unsere Täuflinge

**Aus St. Matthias hat der Herr heimgerufen**

<b>Serbedat.</b>	<b>Familiennamen</b>	<b>Rufname</b>	<b>Alter</b>
<b>20.04.25</b>	Kirchner	Anna	92
<b>21.04.25</b>	Blaha	Josef	76
<b>05.05.25</b>	Härtl	Maria	100
<b>06.05.25</b>	Näher	Helma	88
<b>12.05.25</b>	Weber	Manfred	63
<b>13.05.25</b>	Hornung	Norberta	93
<b>14.05.25</b>	Stober	Maria	91
<b>15.05.25</b>	Meindl	Friederika	94
<b>19.05.25</b>	Meier	Isolde	96
<b>26.05.25</b>	Aulbur	Herbert	93
<b>27.05.25</b>	Landes	Gertraud	94
<b>01.06.25</b>	Windmeißer	Eleonore	91
<b>25.06.25</b>	Wieser	Nicoleta	76

Herr lass sie ruhen in Frieden





### In Wiederkunft des Herrn wurden getauft

12.07.2025 Ivano Oberdorfer  
Gottes Segen zur Taufe



### Aus Wiederkunft des Herrn hat der Herr heimgerufen

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

<b>Serbedat.</b>	<b>Familiennamen</b>	<b>Rufname</b>	<b>Alter</b>
<b>25.03.25</b>	Meier	Edeltraud	86
<b>03.04.25</b>	Wegener	Barbara	82
<b>14.04.25</b>	Stinner	Ingeborg	86
<b>17.04.25</b>	Putz	Gerda	84
<b>30.04.25</b>	Henn	Maria	98
<b>30.04.25</b>	Rummel	Sieglinde	81
<b>01.05.25</b>	Ramet	Josef	88
<b>01.05.25</b>	Spangler	Marianne	91
<b>09.05.25</b>	Kropf	Alice	85
<b>24.05.25</b>	Ochwat	Alfons	87
<b>27.05.25</b>	Angermann	Otilie	88
<b>29.05.25</b>	Bettermann	Helmut	96
<b>07.06.25</b>	Augustin	Peter	72
<b>12.06.25</b>	Hofmann	Franziska	102
<b>19.06.25</b>	Koll	Margarete	92
<b>30.06.25</b>	Lang	Ernestine	97
<b>03.07.25</b>	Dr. Widok	Helga	93
<b>09.07.25</b>	Dr. Bauberger	Wilhelm	95



Für unseren Pfarrerverband haben wir eine neue Seelsorgebank. 1.Einsatz: bei der Fronleichnamsprozession in WdH